

Verf. dgl. Morg. 7 Uhr. Insetts
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 295.

Donnerstag, den 22. October 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 22. October.

— Se. Maj. der König hat dem zeitherigen Vorstande des Gerichtsamts Adorf, Gerichtsamtmann Wilhelm Adolph Gerold, bei seiner Versetzung in den Ruhestand das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen.

— Se. Excellenz der Herr Staatsminister Frhr. v. Beust hat sich gestern Nachmittag zu einer von Oesterreich berufenen Ministerconferenz nach Nürnberg begeben.

— Die Vorlesung, welche vor drei Jahren Herr Hofprediger Dr. Käuffer über „drei Fragen an den gestirnten Himmel“ hielt, gestaltete sich, wie noch Vielen erinnerlich sein wird, zu einem Ereignisse für Dresden. Sie mußte zweimal wiederholt werden, und beim letzten Male lauschten Tausende von Zuhörern in der Frauenkirche den Worten des würdigen Theologen, Tausende und aber Tausende mußten wegen Mangel an Raum vom Eintritt abgewiesen werden. Binnen kurzer Zeit wurden von dem im Druck erschienenen Vortrage sieben starke Auflagen verkauft. — Aber auch noch nach einer andern Richtung hin hatte diese Vorlesung einen außerordentlichen Erfolg. Vom Entrée der zweiten und dritten Wiederholung (zuerst hatte die Vorlesung zum Besten des Gustav-Adolph-Vereins stattgefunden), sowie durch das Buchhändler-Honorar für die ersten 5 Auflagen stellte sich ein Ertrag von 750 Thlrn. heraus, welche Summe dem sächsischen Pestalozzivereine zufließt, dessen Vorstand, von Pietät gebrungen, den Beschluß faßte, dieses Capital als „Dr. Käuffer-Stiftung“ zu verwalten und die jährlichen Zinsen einem verwaisten Lehrersohne, welcher sich akademischen Studien widmet, als Stipendium zu verleihen. Schon zweimal hat das Jahresstipendium von 31 Thlr. 15 Rgr. einen würdigen und bedürftigen Studirenden zu Leipzig erfreut, und so wird sich an jene Vorlesung auf immerwährende Zeiten eine dankbare Erinnerung knüpfen. — Gegenwärtig hat sich nun Herr Dr. Käuffer freundlichst erboten, zu Gunsten der eben erwähnten Stiftung „sechs Vorlesungen über die Geschichte von Ostasien mit öfterem Hinblick auf die Geschichte der Menschheit überhaupt“ zu halten. Diese Vorlesungen beginnen am 3. November und finden im großen Meinhold'schen Saal (Moritzstraße) an sechs auf einander folgenden Dienstagen Abends 7 Uhr statt. Es ist bekannt, daß Dr. Käuffer vor einigen Jahren ein großes Geschichtswerk über Ostasien durch den Druck veröffentlichte, welches in der gelehrten Welt Aufsehen erregte und dem Autor auch die Anerkennung mehrerer gekrönten Häupter (z. B. von Preußen den rothen Adlerorden 3. Klasse) eintrug. Um so mehr darf man den jetzt bevorstehenden Vorlesungen mit gespannter Erwartung entgegen sehen. (Die Subscriptionsliste ist in der Arnold'schen Buchhandlung am Altmarkte ausgelegt.)

— Der Dresdner Omnibus-Verein wird dem langersehnten Wunsche nachkommen und von nächstem Sonntag an eine Fahrlinie vom Schloßplatz nach Dorf Plauen etabliren. Man kann auf diese Art stündlich von früh 7 bis Abends 7 Uhr für 2 Rgr. nach Plauen, für 1 Rgr. nach dem Felschloßchen gelangen.

— Der Herr, welcher vorgestern das auf der Schloßstraße durch Herabfallen eines Bretes verunglückte Mädchen in die Hofapotheke brachte, beklagt sich über die große Theilnahmlosigkeit, welche sich Seiten der dort Anwesenden dem stark blutenden Kinde gegenüber zeigte. Nur auf wiederholte und bringende Vorstellungen hin reichte man ihm über die Ladentafel ein blutstillendes Mittel, vorher wußte man ihm — in einer Apotheke! — keinen besseren Rath zu ertheilen, als: er solle eine Droschke holen und das Kind wieder fortschaffen. Das biß aber im Jahrmarktstroubel viel Zeit und dadurch Blutverlust geben mußte, lag doch klar auf der Hand!

— Eine auf der Schuhmachergasse wohnhafte Wäscherin, vermißte seit einigen Tagen ihr Sparrassenbuch im Betrag von dreißig Thalern. Bei der Polizei angemeldet, fiel der Verdacht auf einen Schneidergesellen der früher kurze Zeit bei der Wäscherin gewohnt. Er hatte richtig die Sache so einzufädeln gewußt, daß er sich des Buches versichert, das eingezahlte Geld erhoben und nach seiner Aussage das Buch nachher verbrannt. Er ist verhaftet worden.

— Ein Markthelfer in einem kaufmännischen Geschäft auf der Wilsdruffer Straße hatte seinem Principal werthvolle neue seidene Bänder gestohlen und diese zu Spottpreisen an einen hiesigen Alteisenhändler und dessen Ehefrau verkauft. Letztere sollen den Markthelfer zu dem Diebstahl verleitet und die Waare später durch eine Näherin wieder zum Vertrieb gebracht haben. Der Markthelfer ist gestern Morgen verhaftet worden und wie es heißt, soll auch dem Alteisenhändler nebst seiner Ehefrau ein Gleiches bevorstehen.

— Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde vorgestern Nachts nach 1 Uhr verübt indem auf dem Freiburger Platz, Haus Nummer 13, Diebe in das daselbst gelegene kaufmännische Geschäft eingestiegen. Sie hatten zu diesem Behuf ein Fenster über der Thür ausgehoben die vom Hofe in das Haus führt. Aus verschiedenen Localitäten, die sie theils unverschlossen gefunden, theils erbrochen, haben sie ungefähr 60 Thaler baares Geld und außerdem noch 2000 Stück Cigarren entwendet.

— Während des Jahrmarktes hat in Dresden auch eine Ziehung stattgefunden, obwohl ganz in der Stille, nämlich eine Portemonnaie-Ziehung. Nieten sind nicht dabei vorgekommen, denn in den entwendeten Geldtäschchen, meist hiesigen Damen angehörig, sollen sich Gelbbeträge bis zu 20 Thalern befunden haben. So versuchte auch vorgestern gegen Abend eine Näherin am Stande eines fremden Hutmachers ein Paar Filzschuhe zu klemmen. Der Hutmacher war zwar nicht auf der Huth, wohl aber ein Civilgendarm, der aus der Ferne Beobachtungen angestellt. Er nahm die Holde in dem Augenblick fest, als sie so eben mit den Filzschuhen absocken wollte. Die Frau that hierbei als wenn ihr das größte Unrecht geschähe. Sie schrie wie ein Zahnbrecher und als sie nach dem Polizeihause transportirt werden sollte, strampelte sie mit Händen und Beinen wie ein Windkessel, das gewaschen wird. Es versammelte sich ein zahlreiches Publikum und die Diebin stemmte sich noch immer. Das

ging dem Gutmacher doch über die Hutschnur; er sah sich veranlaßt, selbst mit anzugreifen und die bezähmte Widerspenstige an den Ort ihrer Bestimmung zu begleiten.

— Am Montag Abend in der 7. Stunde wurde in der Richtung nach Baugen zu wieder ein Feuerschein hier gesehen. Es brannte das Hausgrundstück des Maurers Lohrmann in Biela nieder. Bei Erörterung über die Entstehungursache machte der 10-jährige Lohrmann das unwahre Geständniß, er habe die Lampe im Ziegenstalle auf das Stroh fallen lassen, und dadurch sei das Feuer entstanden. Aber es brannte zuerst oben in der Auszüglerwohnung.

— Am Fenster eines Vorzimmers im hiesigen königl. Bezirksgericht suchte sich vorgestern Abend ein auf der Münzgasse wohnender Händler zu erhängen. Er hatte bereits die Sache in's Werk gesetzt als noch rechtzeitig Leute erschienen, die ihn sofort losschnitten und vermittelt ärztlicher Hilfe aus seinem bewußtlosen Zustande wieder in's Leben riefen. Dem Vernehmen nach ist der Mann Tags vorher wegen einer Schuld von 13 Thalern ausgepfändet worden und aus dem Grunde, daß man dabei sein ganzes Hab und Gut weggenommen, gerieth er zu dem verzweiflungsvollen Entschluß versuchter Selbstentleibung.

— Herr D. Scheve, dessen Vorlesungen über Phrenologie von früher her in gutem Andenken stehen, wird nächste Woche im Saale des Hotel de Pologne einen Cyclus beginnen.

— Die Jahrmärktsmusik hatte dieses Mal u. A. auch ein größeres uniformirtes Musikchor mit Janitschaarenmusik, dem Vernehmen nach ein österreichisches, aufzuweisen, welchem von Seiten des Publikums besondere Beachtung geschenkt wurde.

— Aus verschiedenen Provinzstädten gingen uns gestern Berichte über die am 18. und 19. October abgehaltenen Gedenkfeiern zu. So geschah zu Großenhain, das Abgeordnete nach Leipzig gesendet, am frühen Morgen Glockengeläute und Reveille vom Stadtmusikchor. In der festlich decorirten Kirche predigte dann mit Begeisterung der hochverdiente Herr Consistorialrath Superintendent D. Hering. Selbiger bereits schon im Jahre 1813 als Geistlicher angestellt, schilderte sonach jene denkwürdige Zeit aus eigener Anschauung, was seinem Vortrag ein besonderes Interesse verlieh. Am Abend des 19. Octobers führte auf dem Marktplatz der dortige Chorgesangverein nebst der Liedertafel mehre Gesänge unter Instrumentalbegleitung auf — In Riesa, wo man von einer offiziellen Feier abgesehen, verkündete am Abend in der Nähe des Bahnhofes ein mächtig ausloberndes Freudenfeuer der Umgegend, daß man sich des großen historisch denkwürdigen Tages erinnere, während Sängers- und Turnvereine in Wort und Lied ihre Theilnahme kündeten. — In Döbeln, wo ebenfalls Morgengruß der Glocken, Reveille und gottesdienstliche Feier nebst Auf- führung patriotischer Gesänge am Abend stattfanden, hatten die Turner bei letzterem sich noch mit Fackeln versehen. Besonders gedachte man der beiden Tage in Pirna, wo am 18. October nach vorhergegangener Reveille früh gegen 8 Uhr ein großer Zug nach der Kirche stattfand, bestehend aus Rathsmitgliedern, Stadtverordneten, Geistlichkeit, dem Lehrpersonal und Bürgern der Stadt. Später Fesct auf dem Rathhause, worauf der Herr Bürgermeister Pienitz sich auf den Balcon des Rathhauses begab und in gemessenen Worten der Bedeutung des Tages gedachte, ein Act, der mit dem Gesang des Sachsenliedes endete, welches von der reich versammelten Menge angestimmt wurde. Auf dem Schießplatze, den die Bürgerschützen später mit klingendem Spiel betraten, begann ein Jubelschießen und Abends war das Rathhaus so wie mehre Häuser der Stadt erleuchtet.

— Aus Leipzig, 19. October, wird geschrieben: Die Feier der Völkerschlacht endigt so eben mit einer allgemeinen Illumination der Stadt, welche man sich nicht gut vollständiger denken kann. Besonders großartig ist der Anblick des Augustusplatzes, auf welchem die stattlichsten Gebäude unserer Stadt stehen, alle strahlend im Lichte von tausend kleinen, an den Hauptlinien ihrer Architectur angebrachten Lämpchen. Die Blumencandelaber auf demselben Plage, von deren künstlerischem Gesamteffect bereits mehrfach die Rede war, sind sehr hübsch illuminiert, die

Erbeuguirlanden, welche sie unter einander verbinden, ebenso. Gegenüber dem Museum ist ein durch Feuerwerk fingirtes großes Gebäude hingezaubert, an dessen Eingängen riesige Beckpfannen brennen u. s. w. Auf den Hauptplätzen spielen Musikbänder, auf dem Markte sogar mehrere. — Der Festzug von heute Mittag dauerte von 10 Uhr bis gegen 5 Uhr und hatte eine absolute Länge von ungefähr zwei Stunden. Die Weiherede bei Grundsteinlegung des Nationaldenkmals wurde von Bürgermeister Dr. Koch mit weithin schallender, weithin verständlicher Stimme vorgetragen und fand bei theilweiser Unaufmerksamkeit der Umstehenden einen tausendstimmigen Wiederhall in der Festversammlung. Der Fremdenzufluß in unserer Stadt überstieg alle Erwartungen. Das herrliche Herbstwetter führte eine solche Menge Publikum herbei, daß der Zug sich kaum durch dasselbe Bahn brechen konnte. Ebenso ist das Gedränge in den Straßen heute Abend unbeschreiblich groß. — Die Städtevertreter kamen gestern zu einer Sitzung im Saale der ersten Bürgerschule zusammen. Der Vorsitz ward dem Vicebürgermeister Sidorius übertragen. Ueber die Gründung eines deutschen Städtetags berichtete Bürgermeister Dr. Koch. Als Zweck dieses Städtetags wird bezeichnet: mehr Uebereinstimmung in die Verwaltung der Städte zu bringen, so daß das Gute der einen Stadt auch in andere Orte verpflanzt wird, wobei besonders der Grundsatz der Selbstverwaltung innerhalb der gesetzlichen Grenzen zur Geltung gelangen soll.

— Das Leipz. Tagebl. erzählt: Sonnabend früh trafen wir im Café anglais hier einen decorirten preussischen Schlachtveteranen, welcher Folgendes erzählte. Er habe soeben Gerhard's (früher Richters) Garten besucht und dem Gärtner erzählt und gezeigt, wo 1813 seine Truppe aufgestellt gewesen sei. Dabei habe er erwähnt, die Russen hätten damals die Bajonette der Franzosengewehre umgebogen und mittelst derselben als Haken die Leichen der Franzosen aus der Elster gefischt, um sie zu plündern und zu entkleiden und dann wieder in den Fluß zu werfen. In demselben Augenblicke, als der Veteran so sprach, stießen die Erdarbeiter, welche dort an dem Schleusenbau beschäftigt sind, auf etwas Hartes und der Veteran rief: Sehen Sie, dort kommt gleich ein solches Harpunenbajonett zum Vorschein. In der That wurde zufällig gerade ein solches Armaturstück ausgegraben. Der Veteran erbat es sich von den Arbeitern als Andenken aus der Schlacht. — Gewiß Vielen dürfe es im Hinblick auf die Jubeltage der Leipziger Völkerschlacht von Interesse sein, zu erfahren, daß eine der größten Koryphäen der französischen Armee, Marschall Ney, an den Tagen des 15.—16. October in Cuttrisch und zwar in der weit und breit bekannten sog. Kummelapotheke sein Quartier nahm. Der Besitzer derselben, obschon guter Patriot, hat sich nichts destoweniger veranlaßt gesehen, das von dem berühmten Marschall s. B. bewohnte Zimmer sinnig zu schmücken. Gewiß ein Zeichen, daß die Deutschen selbst inmitten ihrer Jubelfeste die Tapferkeit des Feindes zu ehren verstehen.

— Das Einnehmerhaus am Ziegelschlage wird jetzt abgebrochen und die Accise hat man in das Gaudernackische Grundstück weiter verlegt.

— Im Pirnaer Anzeiger empfahl sich am 19. October ein Bäcker in folgender Weise: Zum heutigen Siegesfeste empfiehlt deutsche Unionsbrodchen allen deutschen Einheitshelden von früh 6 Uhr an Moritz Stohn, Langeasse.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Morgen den 23. October finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Gerichtsamt Döhlen wider Carl Gotthelf Schneider wegen Betrugs. 10 Uhr wider Joh Gottlieb Danne wegen Diebstahl und Beleidigung. Halb 11 Uhr August Louis Cagiorgi wegen Diebstahls. 11 Uhr Privatanklagesache Carl Robert Behringer wider Friedr. Eduard Rittner. Halb 12 Uhr Gerichtsamt Dippoldiswalde, Privatanklagesache Gottlieb Ferd. Hiemann wider August Ferdinand Reuther. 12 Uhr Joh. Carl Sengewitz wegen Betrugs. — Vorsitzender: Gerichtsrath Glöckner.

Arm
den Baie
kneipe ver
nen Me
begeisterte
zu Kopper
quemliche
brücke nel
schien, un
Obriegkeit
gesperret z
und Geb
tit und
schränkten
nen und
auf dem
deutschen
sorgfames
von der
feiest und
das Wege
„Anmelde
von der
und buch
dem hohe
sein aufm
liche „Au
gender W
Zeit so v
rade noth
„Polizeist
die Verp
fortzuneh
zumache
nung sei,
nigstens
wie ein
dränge lo
zielle Auf
Anfang g
wird gan
Lande zu
lungen u
hörig zur
gerathen
ersten dre
und bene
lischer
bürger im
nen neuer
Koch, beim
in dessen
den alten
der bürge
recht lang
haft! Auf
sengewüh
Glanz sei
spät für
giebts hie
mit Einb
socialen
Gängen
des „Gef
tigkeit am
da ist vor
der Rom
Blick in
Schritte

Silber aus London.

I.
Einführung. London am Abend.

Armer deutscher Philister, der du etwa das heimische Töpfchen Bairisch, Gose oder Weißbier in der abendlichen Stammkneipe verlassen und dich in die Riesenstadt begeben hast, darinnen Ale und Porter fließt, und durch „Gin“ oder „Brandy“ begeisterte Boxer-Fäuste Menschenfleisch zu nationalem Beefsteak zu klopfen jederzeit beflissen sind: wie manche heimische Bequemlichkeit mußt du vermissen; wie viele fremde, seltsame Einbrüche nehmen dein Auge thätig in Anspruch, das nur geboren schien, um gläubig an dem Munde deiner respectiven hohen Obrigkeit zu hängen, — zwingen deinen Mund verwundert aufgesperrt zu bleiben, statt wie bisher mit den guten Freunden und Gebattern Abends von 8 bis Schlag 10 Uhr über Politik und Stadtklatsch zu kanneln, — lassen deinen loyal beschränkten Unterthanenverstand zu Stein gerinnen vor Erstauen und Entsetzen über den barbarischen Culturmangel, der hier, auf dem vermeintlichen Gipfelpunkt der Civilisation, deiner deutschen wohlgezogenen Staats-Anschauung entgegentritt! Kein sorgsames Mitglied irgend einer Sicherheitsbehörde geht hier von der Ansicht aus, daß du ein staatsgefährliches Subject seiest und läßt sich erst von dir per Paß Schwarz auf Weiß das Gegentheil beweisen; keine polizeiliche oder Logis-wirthliche „Anmeldung“ benachrichtigt die Regierung des alten Englands von der wichtigen Thatsache, daß du, N. N. eingetroffen seiest und bucht dich als zeitweilige Nummer in die Listen ein, die dem hohen Obrigkeitshirten die Schafe registriren, welche sie fein aufmerksam zu überwachen haben; keine sicherheitsbehördliche „Aufenthaltskarte“ documentirt dir in gewohnter, beruhigender Weise die obrigkeitliche Erlaubniß, auf eine bestimmte Zeit so viel von der vorhandenen Luft zu athmen, als du gerade nothwendig gebrauchst, — ja, nicht einmal eine sorgsame „Polizei-Stunde“ übernimmt als offizieller Alerwelts-Vormund die Verpflichtung, dir zur rechten Zeit das letzte „Töpfchen“ fortzunehmen, die Thür des Wirthshauses dir vor der Nase zumachen und dich heimzuführen zu „Muttern“, weil es Ordnung sei, daß wirkliche Kinder um 8, und politische Kinder wenigstens um 10 Uhr schlafen gehen. Ja, du fühlst dich just so wie ein Kind, das Mutters Kleid oder Vaters Hand im Gedränge losgelassen hat, und nun einmal allein steht, ohne offizielle Aufsicht und Führung, — gestehe es nur, dir wird im Anfang ganz bange: du fürchtest dich zu verlaufen und dir wird ganz angst bei dem Gedanken, in einem so barbarischen Lande zu sein, wo man nicht einmal über dich, deine Handlungen und Schritte genau Buch führt, um dich jederzeit gehörig zurechtsetzen zu können, wenn du auf einen falschen Weg gerathen solltest. Aber, tröste dich, — was kann da sein! Die ersten drei Tage englisch Ale und Porter steigen dir zu Kopfe und benebeln deine philiströse Nüchternheit zu wahrhaft englischer Laune; der Londoner Kohlendunst ersüßt den Spießbürger in dir und läßt aus seiner Asche wie einen Phönix einen neuen Menschen emporsteigen, der noch deinen deutschen Rock, deinen deutschen Geist und dein deutsches Herz trägt, aber in dessen Atern ein neues Lebenselement pulst, angeregt durch den alten englischen Wein der Freiheit, des Nationalgeföhls und der bürgerlichen Selbstständigkeit, den du von Hörensagen schon recht lange kanntest, den du aber hier einmal auch gekostet hast! Also komm, — laß uns durch das vielverschlungene Straßengewühl dieses Stadt-Riesen wandern, der hier im vollen Glanz seiner Abend-Herrlichkeit vor uns liegt. Es ist schon spät für daheim, fast 10 Uhr; aber, wie gesagt, Polizeistunde giebt hier nicht, und London macht es wie ein Raubthier: erst mit Einbruch der Nacht erwacht es zur vollen Thätigkeit seines socialen Lebens, nachdem es den Tag über in den verworrenen Gängen des industriellen Verkehrs und den Comptoir-Höhlen des „Geschäftes“ gelegen und in gewaltiger innerer Lebensthätigkeit am Erwerb genagt, geschlungen und verdaut hat. Voilà, da ist London „bei Lichte gesehen“, und man muß sagen, daß der Moment nicht schlecht gewählt ist, um einen neugierigen Blick in die Eigenthümlichkeit Londons zu werfen. Wenige Schritte durch das Straßengewühl lassen uns bereits eine solche

von hervortretenden Bedeutung erkennen, denn der liebe Gott meißelte halt die englische Nation in dem Genre, wie später Meister Membrandt seine Köpfe malte: in gewichtigen, scharf hervortretenden und wenig verwischten Zügen von entschiedener Markirung, die, als Sendboten des ganzen Characters, nicht gesucht sein wollen, sondern von selbst hervorspringen und in lakonischer Kürze melden, was sie zu sagen haben. Aber fürchte nicht, lieber Deutscher, daß ich dich mit nationaler Gründlichkeit in eine wissenschaftliche Abhandlung des englischen Characters versenken will; — nein, wir fischen halt nur aus der Oberfläche heraus, was wir just auf unserer Abendwanderung zufällig finden. So bemerken wir denn alsbald als treffendste Characteristik für den Londoner Abend die Eigenthümlichkeit: John Bull, trotz seines vermeintlichen Phlegma's, liebt in seiner Londoner Heimath drei Dinge ganz besonders das Laute, das Bunte und das Helle. Lange nicht zufrieden mit dem Wagengerassel, dem Rauschen, Summen und Stampfen der Menschenwogen, an dem wenigstens drei nicht allzu unbescheidene deutsche Großstädte genug haben würden, bemüht er sich noch durch allerlei sinnreiche Arrangements den Lärm bis zur Ungeheuerlichkeit zu steigern. Die Kutscher der Wagen-Regionen schreien mit Stentorstimmen ebenso nothwendige wie ununterbrochene Warnungsrufe für Fußgänger und Schimpfreden für andere Kutscher aus, die ihnen in den Weg gekommen; die Conducteurs von zahlreichen Omnibus' preisen mit unbegreiflicher Lungenconsequenz Jedem, der in den Bereich ihrer gellenden Stimmen kommt, ihren Wagen an und zählen mit staunenswerther Zungen- und Gedächtniß-Fertigkeit, viele Straßen und Plätze, welche ihre Tour berührt, ununterbrochen und unbekümmert um das Chaos von Straßennamen, Anpreisungen und Zurufen her, so daß man nur die Augen zu schließen braucht, um sich mit Leichtigkeit einbilden zu können, man sei daheim auf dem lebhaftesten Theil der Vogelwiese oder der Leipziger Messe, des Berliner Schützenplatzes — nicht gedacht soll er werden! — gar nicht zu gedenken! So ist denn in der That hier das Ausrufen — und zwar mit einer so quäkenden, gellenden Stimme, daß die heisere Kehle unserer Marktschreier noch eine Ogel dagegen ist — durchweg ein zweiter mächtiger Reclamen-Hebel für die Industrie, da, wo sich der Deutsche in bescheidener Stille nur mit den stummen Buchstaben der Affichen und Annoncen behilft. John Bull hat auch dieses wahrlich bis auf eine ungeheure Höhe ausgebehnt, aber zu dem Schreien auf dem Papier nimmt er noch das Brüllen seiner natürlichen Kehlen. Vor jedem volksthümlichen Vergnügungsort, deren Zahl Legion ist, steuern daher ein, auch zwei, nie ermüdende Ausrufer als personifizierte und berebte Anschlagzettel ihr reichliches Quantum zu dem schon vorhandenen Lärm bei; kostümirte Herolde in allen möglichen Phantasie-Kostümen stoßen nicht selten sogar in die wirkliche vom Instrumenten-Macher bezogene Ruhmes-Posaune oder Anpreisungs-Trompete ihres Lokales und rufen durch einen wiederholten schmetternden Lusch die Aufmerksamkeit auf sich; geflüstertlich offen gelassene Thüren vermischen die lockenden Sirenentöne des Gesanges und Concertes da innen mit dem Lärm außen; in offen stehenden Kneipen tanzen künstliche „nigger“ (durch schwarzen Rusüberzug auf der weißen Haut zu europäischen Negern gemacht) und verstärken den Lärm innen und außen nicht nur durch die kreischenden Töne ihrer Fiedeln und ihres Gesanges, sondern auch noch durch das bekannte Hacken-Trampel-Concert, mit dem die schwarzen Jünger Terpsichore's ihren Nationaltanz zu begleiten pflegen; Musikbänden ziehen auf den Straßen umher und schlagen ihren musikalischen Lagerplatz nicht selten sogar mit aufgezogenen Notenpulten auf freien Plätzen auf, — ja, auf den gemüthlichen Wochenmärkten, welche hier zum Theil von Abends 8 Uhr an bei Gasbeleuchtung abgehalten werden, bietet uns der allen englischen Phlegma's entkleidete Lärm sogar Gelegenheit, Dinge kennen zu lernen, welche bei uns das selige Mittelalter längst zu sich in's Grab geholt hat. Der im Lichtmeer von vielen Hunderten riesiger Gasflammen schwimmende Markt bietet uns nicht allein den Lärm, das Treiben, Wandeln und Handeln (besonders Letzteres) der deutschen Märkte in weltstädtisch vergrößertem Maßstabe dar, nein, in das allgemeine Geschrei, Ausrufen u. mischt sich auch

noch der Darm einer uns ganz neuen Industrie. Hier steht ein Quackfalter in orientalischem Kostüm — halb phantastisch türkisch, halb schäbig jüdisch — und beglückt als verbesserte Ausgabe unseres Malz-Extract-Hoffs die Welt mit einem „Lebenselixier“, das jeden Menschen „schlecht gerechnet“ 120 Jahr alt werden läßt; — dort preist ein anderer, aber eben Solcher, einen unfehlbaren Liebestrant an; hier betheuert ein Dritter der Welt die Untrüglichkeit seiner Prophetengabe, dort wahr sagt eine Zigeunerin den jungen Mädchen ihre vergangenen und zukünftigen Herzensangelegenheiten; hier verkauft ein Industrieller wunderbare Schönheitsmittel, dort predigt ein fromm und industriell begeisterter Laie oder Pfarr-Candidat dem Volke religiöse Weisheit und erntet den Dank in klingender Münze in den Opferstod seiner bescheidenen Mühe ein; hier hält ein „Künstler“ von dem Boden einer Tonne herab, die hier die Welt bedeutet, ernste oder humoristische Vorträge, daneben mahnt ein Nüchternheitsverein die Menge zur Nüchternheit; drei Schritte weiter erzählt ein wandernder Walter Scott dem Volke für etwas Kleingeld graufige Nordgeschichten, daneben tanzt eine „Nigger“-Bande afrikanische Tänze, und wieder daneben singt ein gräßlich verkrüppelter Bettler den Leuten in unbezeichnenbarer Moll-Tonart die Geschichte seines Glends vor; hier geben zwei angehende Boxer in gegenseitigen Herausforderungen der Welt die Schimpfreden ihrer Bierbässe zum Besten, dort kreischen einige betrunkene Dirnen oder Matrosen ihre Jubeltöne aus, und da singt ein Knaben-Quartett unter Leitung eines angehenden Pastors geistliche Lieder, — kurz, armes deutsches Ohr, dir wirbelt es auf dem Trommelfell wie mit den Schlägeln einer neuen noch unbegreifbaren Welt, und du sehnst dich nach Ruhe, um erst einmal deinen grübelnden Gedanken über all' das Wirre, Seltsame und nicht zu vereinigenbe Aubieng zu geben Wohlstand denn, wir wollen dich mit einem rationalen, heimischen Ruf erquicken, der dir bekannter sein und dir dich selbst wiedergeben wird, er heißt: „Achtung, Ablösung vor!“ Begieb dich zur Ruhe und laß das Auge an deine Stelle treten, — wir haben gehört, laß uns nun einmal sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Stadtpostbrief von N. N. hier, folgenden Inhalts: „Da das allzufrühe Backen und Verkaufen der Fastenbrägel von Seiten der hiesigen Bäcker wirklich auffällig war und ganz wider die Zeit stritt, so ist von Seiten mehrerer Innungsgeossen beantragt worden: damit nicht vor dem Neujahrstag anzufangen. Nur Einer der Bäckermeister will Nichts davon wissen, er will mit den Fastenbrägel schon zum ersten November herausrücken. Wie urtheilt hierüber die Redaction der Dresdner Nachrichten?“ — Es ist allerdings gut, wenn ein Gewerbetreibender seiner Zeit voraus ist; wenn aber über

einen gewissen Punkt in Vorderbächen Alle eilig sind und nur Einer zum Nachtheil der Andern vorzeitigen Vortheil wegschnappen will, so ist dies jedenfalls nicht in der Ordnung. In dem Bäuerischen Theaterstück „Alme“ sagt der Barbier Bimbe: „Ich muß was Appartees haben!“ So auch vielleicht hier. Aber — Alles hat seine Zeit: die Martinsbröden, die Christstollen, der Osterladen, die „Bäben“ und die Fastenbrägel. Dies wird sich jener Herr überlegen, damit wegen der frühzeitigen Brägel jede Gährung unter seinen Geossen vermieden wird. Weiter können wir Nichts thun und wir bitten, das große Gewicht, was man unsern Zeilen beilegt, künftighin lieber den Semmelzeilen angedeihen zu lassen. Es ist zwar manch alter Sauerteig, den wir in die Hand genommen, zum Besten aufgegangen und so mancher Windbeutel recht hübsch von uns bearbeitet worden, aber Alles auszuwirken, Alles abzuwiegen, damit Keiner zu kurz kommt, so große Köpfen haben wir nicht.

*** Die Epistel an die Herren Wensjucker, tragisch kann keine Ausnahme finden. Es ist leicht, den Teufel in's Haus laden, aber schwer von ihm loszukommen.

— b — b — Alle diejenigen Annoncen, welche uns von Unbekannten mit dem Gesuch zukommen, den Betrag nach Inseerung derselben im „Briefkasten“ anzugeben, indem das Geld sofort pünktlich eingesendet werden soll, können niemals Beachtung finden. Solche Einsendungen sind meist „hätlicher“ Natur und da müssen wir einen Gemährsmann haben.

*** A. St. hier. Trotz Ihrer Entgegnung und Verteidigung, welche auf sehr lahmen Füßen einher humpelt, finden wir uns durchaus nicht bewogen, den Sang: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ für ein kühnes Volkslied anzuerkennen, selbst wenn in den letzten Tagen bei verschiedenen Gelegenheiten es abermals und immer wieder die Menge enthusiastisch mit hat. Wir haben dies Lied neulich vom musikalischen Standpunkt aus betrachtet und Beweis gegeben, daß es nur für geübte Sängervereine, nicht aber für das Volk geschaffen ist. Selbst aber noch vom poetischen Standpunkt aus, so sehr wir den Dichter achten, ist das Lied widersinnig, denn es hebt mit einer Frage an, die durch sich selbst schon von vorn herein beantwortet ist. Logisch hätte die Frage heißen müssen: „Was ist des Sachsen, des Märkers u. Vaterland?“ — Zu fragen: Was ist des Deutschen Vaterland? — das ist als ob man frage: „Was ist des Geistes Körper doch? Ist es der Kopf? Ist es der Fuß? Ist es die Brust? Ist es der Arm? O nein, nein, nein! Sein Körper der muß größer sein! Der ganze Körper ist's.“

R. S. in L. Wir haben die statistischen Tabellen nachgeschlagen und gefunden, daß hinsichtlich der Einwohnerzahl unter sämmtlichen Städten Sachsens das Städtchen Camenz unter Nummer 36 würde zu stehen kommen. Lassen Sie übrigens nun den „Gamenzer Standpunkt“ in Form dieser Stachelnüsse ruhen, es ist Zeit, daß einmal damit Schicht gemacht wird.

Friedrich H. hier. Lassen Sie uns die Durchsicht und Umänderung Ihrer Gedichte, von denen wieder am Sonntag ein neuer Packzug angekommen. Eher wollen wir im tollsten Regenwetter ohne Schirm am Altmarkt vor dem Conradi'schen Hause stehen und da warten, bis der Besitzer herunter kommt und Befehl giebt, daß die steinernen Prellkegel hinweggenommen werden sollen, über deren Dasein ein Anonymus dieser Tage abermals in einem Schreibebriefe Ach und Weh geschrieben.

Die Redaction.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Das Uhren-Lager von F. W. Bose, Uhrmacher,



45 Wilsdrufferstraße 45,
1. Etage,

empfehlen unter solider Ga-

Bronceuhren, vergoldet.
Marmoruhren.
Porzellanuhren.
Holzuhren.
Kukukuhren.
Controluhren.
Weckeruhren.
Nachtuhren.
Schwarzwälderuhren.

rantie in größter Auswahl:

Regulateure aller Grössen,
mit und ohne Schlagwerk von 12 Thlr. an.
Amerikanische Comptoir-Uhren
(Octagon Marine) von 6 Thlr. an.
Silberne Cylinder- und Ancre-Uhren
von 6 Thlr. 15 Ngr. und 10 Thlr. an.
Goldene Cylinder- und Ancre-Uhren.
Remontoire.
Chronometer.

Grosse Auswahl Musikwerke.
45 Wilsdrufferstrasse 45, 1. Etage.

Heinrich Korthauer, Tapezierer,
Breitestrasse 3, 1. Et.,
empfehlen sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter **Polster-Meubles** zu möglichst billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und pünktlich ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:
Näcknisstraße 1, 4. Et. und Breitestrasse 3, 1. Etage.

Fächer, Palm- Bouquets, zweige, **Palmyra** Kränze schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**
In jeder **Wäuben** empfiehlt billigst Qualität **Berge, Sporeng. 12**

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrassen

Grosses Concert

von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**,
 unter Mitwirkung der Sängerin **Frl. Mathilde Mannsfeld**. Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr.
 Morgen Freitag, **Erstes Concert ohne Tabakrauch**. Anfang 4 Uhr.
 den 23. October: **J. G. Marschner.**

Für geschlossene Gesellschaften.

Den hochgeehrten Vorstehern von geschlossenen Gesellschaften erlaube ich mir bei herannahender Wintersaison meine zwei Säle nebst Seitenzimmern zu Abhaltung von Bällen, musikalischen und anderen Abendunterhaltungen ergebenst zu empfehlen, hierbei aber auf die besondere Annehmlichkeit hinzuweisen, daß bei Benutzung dieser Säle der eine zur Tafel, der andere zum Tanz bestimmt ist, durch diese Einrichtung also die geehrten Gäste in keiner Weise belästigt werden.

Außer einem Beitrag zur Beleuchtung wird für die Benutzung der Säle zu gedachten Zwecken nichts beansprucht.
 Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an
J. G. Marschner.

ВЪ БЕЛЬВЕДЕРЕ НА БРЮЛЬСКОЙ ТЕРАССѢ.

Ежедневный концертъ, кофейня, ресторація, кабинеты для чтенія и игры, двѣ биллиардныя зала для завтрака, зала столовая, особенныя комнаты для меньшихъ и большихъ обществъ.

Завтракъ, обѣдъ и ужинъ по заказу и желанію за всякую цѣну акуратно исполняются. — Кромѣ сего рекомендую залы мои для семейныхъ и общественныхъ баловъ.

NB. Верхній этажъ, балконъ и боковыя терассы освобождены отъ платы за входъ.

Чтобы предупредить недоразумѣнія, покорнѣйше прошу почтѣннѣйшихъ г. г. посѣтителей обращать благосклонное вниманіе на номеръ обслуживающаго маркера. —

Съ нижайшимъ почтеніемъ

I. G. Marschner.



Der zoologische Garten



ist Sonntag, den 25. October, gegen das ermässigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren geöffnet, und ist dies der letzte billige Entree-Tag in diesem Jahre.

Der Verwaltungsrath.

Auswahl von	C. M. Otto,	Patent-Stutz-
Pianos	Pianoforte-Magazin, kl. Plauenscheg.	flügel
in Flügel- & Tafelform.	33, I. (Sämmtliche Instrumente aus der Fabrik von	mit schwebender
PIANINOS.	Blüthner & Morhaut in Leipzig)	Anhängeplatte.

Heute Concert vom Witting'schen Musikchor.
Große Wirthschaft des Kgl. Braun's Hotel.
 Große Gartenz.
 Sinfonie B-dur von Haydn. Anfang 3 Uhr.
 Sinfonie C-dur von Mozart. Anfang 7 Uhr.
 Entree 2½ Ngr.

Ein gewandter, zuverlässiger Kellner sucht eine schwunghafte Restauration auf Rechnung zu übernehmen.

Adressen unter **A. H.** werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Haus mit Hof und großem Garten, kleinem Gewächshaus, geräumigem Parterre und großem Keller ist für 4200 Thlr., mit 1000—1500 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Näh Alaunstr. 38 pt rechts.

Zu verkaufen ist eine Anzahl schöner französischer Obstbäume, Reineclauden, Birnen, Äpfel, Dshheimerkirschen, türkischer Hollunder, wilder Wein und Sträucher: kleine Bachhofstraße Nr. 3 zweite Etage, rechts.

Lincke'sches Bad.
Soirée musicale von Herrn Musikdirector **Kr. Laade.**
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **M. Senne.**

Handelwissenschaftlicher Verein.
 Heute Abend Versammlung, Selbig's Restauration (Tunnel). Der Vorstand.

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.
 27. und wahrscheinlich letzte Blume blüht heute Nachmittag auf.
 Abends Beleuchtung. Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Ein heizbares Arbeitslocal, bestehend aus 2 Stuben, womöglich parterre oder erste Etage, hell und in der Nähe der Neustädter Realschule, wird zur sofortigen Benutzung gesucht. Adressen mit Preisangabe beliebe man Rhäniggasse 16 part links niederzulegen.

Wer Zahnschmerzen hat melde sich Seestraße Nr. 3 dritte Etage Nachmittags von 2—4 Uhr.

Tonhalle.

Duverture zu Fra Diavolo.
Das is nicht (Couplet).
Die reine Wahrheit (Couplet).
Der Holzhauer (Couplet).
Marsch von Faust.
Duverture zu Figaro's Hochzeit.
Der Schlaupf (Couplet).
Acht Tage aus dem Leben eines geplagten

Seute Donnerstag im hohen brillanten Saal
musikalisch-kamatorische Soiree

Chemannes,
Sist haarsraubend (Couplet).
Das zweimal unterbrochene Rendez-vous
Juristenballtänze, Walzer von Strauß.
Es löppert sich zusammen (Couplet).
Der geprügelte Heirathscandidat.
Der Geisterseher (Couplet).
Marsch von Nagel.

Wer einen freundlichen Abend genießen
will, den lade ich ganz ergebenst zu mir.

Adolph Krause, concession.
Declamator.

Cassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billets haben gütigst übernommen die Herren Kaufleute Winter, Billniger-
straße; Zeller, Landhausstraße; C. W. Wiersch, Hauptstraße; Dümmler,
Maunstraße und das Barbiergegeschäft Louisenstraße 32.

Herrschaftliche Leichschänke zu Burgk.

Freitag
den 23 October **Extra-Concert**
vom Freiherrlich von Burgk'schen Bergmusikchor.
Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr. Nach dem Concert Tanzmusik.
Ernst Franke.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Conversations-Lexikon

Elfte, umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage.

15 Bände. In Heften von 6 Bogen zu 5 Sgr.

Brockhaus' Conversations-Lexikon hat schon mehreren Generationen als reichhaltigste Quelle der Belehrung gedient und vor allen ältern und neuern Nachahmungen stets den Vorzug der Gediegenheit und Zuverlässigkeit behauptet. Die Verlags-handlung hat keine Anstrengungen und Opfer gescheut, um den Ruf dieser Eigenschaften dem Werke auch in der jetzt beginnenden umgearbeiteten, verbesserten und bis auf die Gegenwart vervollständigten neuen elften Auflage zu erhalten.

Durch das allmähliche Erscheinen in Heften von 6 Bogen zum Preise von nur 5 Sgr. ist Jedermann Gelegenheit geboten, in den Besitz der neuen Auflage zu gelangen.

In unterzeichneter Buchhandlung werden Unterzeichnungen angenommen und ist daselbst das soeben erschienene erste Heft nebst Prospect zu haben.

Ch. G. Ernst am Ende, Seestraße 13.

Dresdner Omnibus-Verein.

Fahrplan.

der von Sonntag den 25. October zu eröffnenden Linie
zwischen dem **Schlossplatze** nach dem Dorfe **Plauen**
über den Postplatz, die Wallstraße, dem Dippoldiswalder Platz,
die große Plauenschegasse und Chemnitzerstraße (Feldschlößchen).

Abfahrt vom Schlossplatz: Vormittags 7, 8, 9, 10, 11, 12 Uhr,
Nachmittags 1, 2, 3, 4, 5, 6 Uhr,

Abfahrt von Plauen: (am Chausseehaus) Vormittags 8, 9, 10, 11, 12 Uhr,
Nachmittags 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 Uhr

Fahrpreis:

Vom Schlossplatz nach dem Feldschlößchen à Person 1 Ngr.,
vom Schlossplatz nach Plauen à Person 2 Ngr.,
vom Feldschlößchen nach Plauen à Person 1 Ngr.

Zurück dieselben Preise.

Kinder bis zu 12 Jahren zahlen auf allen Touren nur 1 Ngr.

Dresden, den 21 October 1863.

Der Omnibus-Verein.

Geld!! wird pünktlich auf Pfänder besorgt:
Nr. 1 kleine Frohnstraße Nr. 1
im Kleide-magazin.

Unterricht in allen Theilen der niederen
Mathematik wird von einem Polytechniker
ertheilt. Adr. bittet man abzug. in der
Exped. d. Bl. unter **B. T.**

Ein freundl. möbl. Zimmer mit
Küche u. Eingang ist an 1 Person zu
vermieten: Bürgertwiesenstr. Nr. 9, 4 Tr.

Anzeiger und Nachrichten können noch
mitgelesen werden: Poppitz 27 im Tabak-
geschäft.

500 Thlr. auf gute Hy-
pothek sofort
auszuleihen: **Ostra-Allee 34 III.**

Damen- u. Mädchenhüte

werden nach neuester Façon umgearbeitet
zu billigsten Preisen bei

August Mühle.

Hutfabrikant, Ferdinandsplatz 1.

Von der Pirnaischenstraße über die
Promenade bis zum Café français ist gestern
Abend eine **Stolle Noten: „Un-
garischer Sturmarsch“** von Liszt,
verloren worden.

Der Finder wird freundlichst gebeten,
sie **baldigst** abzugeben: Marienstraße
Nr. 9 vier Treppen.

In Blasewitz oder nächster Nähe von
Dresden wird ein **Familiengrund-
stück**, nicht zu hoch im Preise, zu lau-
fen gesucht, wogegen ein einträgliches, in
guter Geschäftslage befindliches Haus in
Dresden in Tausch mit angenommen wird.
Tauschofferten werden entgegengenommen:
Pirnaischestr. Nr. 4 zwei Treppen nach
vorn, Vorm von 8—10 und Nachm. von
4—5 Uhr.

Eine frische Sendung großer

Ostender Musteru

empfehlen

Carl Höpfner,

Weinhandlung & Weinstube,
Landhausstraße 4.

Korke von erweichtem Elfenbein auf
Trinkflaschen für Säuglinge
empfiehlt als äußerst reinlich

C. Westphal, Schloßstraße
Nr. 24.

Sauerkraut

von bekannter Güte, sowie

neuen böhmischen

Pflaumenmuss

empfang und empfiehlt

C. W. Rettig Ritterstraße 8,
zunächst der Hauptstraße.

Wegen Geschäftsaufgabe!!
sind einige Meubles und verschiedene Her-
rengarderobe, als: Kleidersecretaire, ein-
thürige Kleiderschränke, Schreibe- u. Pfei-
lerkommoden, runde und ovale Tische,
Waschtische, Bettstellen und Goldrahmen-
spiegel auffallend billig zu verkaufen:
Neustadt, kleine Meißnergasse
Nr. 5 zweite Etage.

Schlafrod-Magazin

von **C. Wern,**

Rampischstraße Nr. 24 zweite Etage.

Empfehlungs.

Die Wachsbleiche & Wachswaaren-Fabrik von
G. Adolph Claus, Sohn G. Sell,

Dresden, Friedrichstadt - Friedrichstraße 21,

empfehlte ihr reichhaltiges Lager zur bevorstehenden Winteraison zur geneigten Berücksichtigung von

- ff. weißen Scheibewachs,
- ff. Altarleuchten in beständigen Stärken und Größen,
- ff. Tafellichter in jeder Stärke zu 4, 5, 6, 8, 10,
- ff. Wagenlaternenlichter 4, 5, 6,
- ff. Nachtlichtstamper mit Papier umklebt,
- ff. schön gemalten Wachsstock
- ff. weißen & gelben Wachsstock
- ff. bunten Wachsstock & Pyramiden
- Christbaumlichter weiß und bunt.

zu verschiedenen Preisen.

Besonders empfehle ich noch mein wohlfortirtes Lager von feinsten Stearinleuchten zu herabgesetzten Preisen. Auch bin ich in den Stand gesetzt, Colophonium-Fackeln (bester Qualität) bei vorkommenden Festlichkeiten in jedem Quantum billigst abzugeben. Schnellste und billigste Bedienung versichert **G. Adolph Claus.**

Frische holl. Austern

empfehlte die Rheinische Weinhandlung von

Carl Seulen, Wallstraße 16
(Porticus).

Letzte Vorstellung!

Hotel de Pologne. Heute Abend 7 Uhr
außerordentliche Vorstellung mit ganz neuem Programm

Cagliostro's Zauberspiegel.

Die Spiegelfabrik von **Otto Wagner,**

an der Frauenkirche 20, zunächst dem Neumarkt,
empfehlte ein großes Sortiment Visitenkarten-Rahmen à Stk. 1-3 Ngr.
In ganzen Dutzenden noch billiger.

Nach Vollendung des Umbaus habe ich das Interimlocal verlassen und mein seit längeren Jahren innegehabtes, jetzt neu eingerichtetes Gewölbe bezogen. Ich erlaube mir hiermit Solches ergebenst anzuzeigen und mein Geschäft der ferneren wohlwollenden Beachtung bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll **Dionys Sell,**

Goldarbeiter, Landhausstr. 15.

E. F. F. Ceres Federn-M. B.

unübertrefflich in Güte, Dauer und Regelmäßigkeit, für alle Handschriften passend, ausschließliches Eigenthum meiner Firma, sind zu den Fabrikpreisen von 1 Thlr. per Gros zu beziehen durch die Geschäfte der Herren **Baumann & Sendig, G. S. Mehfeld, Albert Grosch, N. Brauer, Franz Meyer, J. G. Marx, Carl Gustav Schüze, C. S. Schmidt, Martin Wagner** und **Oskar Haupt.**

Birmingham und Berlin im October 1863.

Fabrik engl. Stahlfedern und Federhalter
von **C. Schellhorn.**

Börsen-Keller

Schössergasse 23, Eingang in der Hausflur links.

Frühstücks- und Erfrischungs-Salon.

Neu, nach Hamburger Geschmack eingerichtet Weinblätterdecoration. Privat-Cabinets. Delicateffen. Frische Austern, Hamburger Rauchfleisch, Astrachan-Caviar. Rheinlachs, Sardinen. Feine Weine. Mehrere Sorten bairisch Bier, Porter und Ale. Warme Küche zu allen Tageszeiten à la carte. Billigste Preise. Coullante Bedienung. Gemüthlicher Aufenthalt. - Einheimischen wie Fremden zur freundlichsten Frequenz empfohlen!

Zugleich erlaube ich mir auf meine in den Räumen der 1. Etage, wie seither fortbestehende

Restauration zur „Börsenhalle“

mit Mittags-Abonnement und Billard und 23 belletristischen und politischen Journalen aufmerksam zu machen.

Der Unternehmer.

84-94 Ngr. Kupfer 74-84 Ngr, Messing 44-54 Ngr. weiße Seiden 13 Pf, alle wahren Seiden und Jaden 12-15 Pf, Glas, Knochen, Maculatur, Weinflaschen 20: Seestraße 18, goldener Anker im Hofe.

Halt! Alaanstrasse Nr. 3!

Großes Lager moderner Seiden- & Filzhüte. Getragene Hüte werden nach der neuesten Façon umgearbeitet.
Gutfabrik von **H. Teistler.**

Nechten besten 1862er

Johannisbeerwein,

im Geschmack dem lieblichsten Muster Ausbrüche vollkommen gleichend u. ebenso wie dieser als stärkender, erfrischender Kurwein von medicinischen Autoritäten bestens empfohlen, verkauft à Flasche 12 Ngr. (bei 12 Flaschen 1 Flasche Rabatt)

G. E. Melzer, Ost-Allee Nr. 40.

Eine Dampfmaschine (liegender Construction) von 12 Pferdekraft, mit Vorgelege, Seilkörben, Seilscheibe, Runkreuz und Gestänge, nebst Kessel (zu 5 Atmosphären), mit Treppenrostfeuerung, desgl. 6 sogenannte Kohlenhunde mit gußeisernen Rädern nebst 2 Eisensahrföhlen; desgl. eine Dampfmaschine (liegender Construction) von 8 Pferdekraft, mit Vorgelege, Transmissionscheibe und Runkreuz, nebst Kessel (zu 4 1/2 Atmosphären), mit Rostfeuerung und allem Zubehör, sind beide sofort billigst zu verkaufen.

Näheres darüber wird ertheilt in Dresden, Rosengasse Nr 7 b 2. Etage.

Ein gut möblirtes Logis

mit Malerlicht ist sofort billig zu vermieten. Näheres Wettinstraße bei dem Bäckermeister N. in der 3. Etage.

Gesuch.

Ein Logis für einzelne Leute in der Nähe des goldenen Löwen wird gesucht. Adressen nebst Preis abzugeben bei Herrn Kaufmann Kellner, Baynerstraße.

Ein Piano

von ausgezeichnetem Ton, 7 Octaven Umfang, bester Construction, sehr gut gehalten, ist unter vollständiger Garantie billigst zu verkaufen: Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage.

Ein kleiner Stubflügel,

sehr gut gehalten, 6 1/2 Octaven Umfang, ist billigst zu verkaufen: Landhausstraße Nr. 1 zweite Etage.

Ein neues Sopha steht Alaanstrasse Nr. 31 drei Th. zweite Thür billigst zum Verkauf.

Gartenanlagen

jeder Art, sowie Umarbeitungen werden für diesen Herbst oder nächstes Frühjahr übernommen.

Näheres Chemnitzerstraße Nr. 9.

Separat-Salon zum Damen-Frisiren.

Separater Salon für Touren tragende Herren.

Leopold Springer, Coiffeur,

26 Scheffelgasse 26,

empfiehlt seine auf's Eleganteste und Bequemste neu eingerichteten **Salons zum Haarschneiden & Frisiren** sowie sein reichhaltig assortirtes Magazin deutscher, französischer u. englischer Parfümerien und Toilette-Gegenstände:

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| Feine Toilette-Seifen. | Pommades cosmétiques. |
| Huiles aux fleurs. | Schminken. |
| Pommaden. | Poudre de riz. |
| Zahnpulver. | Eau de Cologne etc. etc. |

Extraits d'odeurs triples. — Bürsten.

- | | |
|-----------------|---------------|
| Kopfbürsten. | Hutbürsten. |
| Taschenbürsten. | Nagelbürsten. |
| Kleiderbürsten. | Zahnbürsten. |

Kämme,

das Feinste und Neueste in Cautchouc, Büffelhorn & Schildplatt.

- | | |
|----------------|---------------|
| Frisirkämme. | Staubkämme. |
| Scheitelkämme. | Taschenkämme, |

sowie die allerneuesten **Einsteckkämme für Damen.**

Grosses Lager von Haararbeiten

jeglicher Art, als: **Perücken, Toupets, Damenscheitel, Zöpfe, Haarrollen,** die neuen **Hinter- und Vorder-Coiffuren.**

Alle Haararbeiten werden nach den neuesten pariser Modellen und von den feinsten französischen Haaren ausgeführt.

Man findet bei mir die aufmerksamste, allen Ansprüchen gerecht werdende Bedienung, grossen Comfort etc., civile Preise.

Leopold Springer, Coiffeur,

26 Scheffelgasse 26.

Loose zur Lotterie des Hilfsvereins à 5 Ngr.

sind zu haben bei den Herren Kaufleuten:

- Ullmer, Freiburgerplatz 21 d.
- Domschke, Altmarkt 2.
- Saselhörst, gr. Meißnergasse 22.
- Methe & Co., Hauptstraße 28
- Raumann, Ballstraße 18 b.
- Reuhof, Wilsdrufferstraße 38.
- Seydel & Junghanns, Schreiberberg 18.
- Schramm & Schtermeyer, Landhausstraße 14.
- Stein & Co., Moritzstraße 13.
- Ullmann, Pragerstraße 50.

- Herr Buchhändler am Ende, Seestr. 18.
- Restaur. Haubold, Altmarkt 14.
- Bäckermeister Bernhardt, große Meißnergasse 16.
- Platzbäcker Zahn, große Plauenstraße 22.

Die Damen:

- Guthmann, Schloßstraße.
- Hoffmann, Schulgasse 2.
- Kunath, Altmarkt 5 u. 10.

Herr Consistorialrath Hosprediger Dr. Käuffer

hat, wie schon vorläufig angekündigt worden, sich freundlichst erboten: sechs Vorlesungen über die **Geschichte von Ostasien mit öfterem Hinblick auf die Geschichte der Menschheit überhaupt** zum Besten des Sächs. Pestalozzi-Vereins zu halten. Diese Vorlesungen beginnen am **3. Novbr.** und finden an sechs auf einander folgenden Dienstagen Abends 7 Uhr in **Weinhold's Saale** (Moritzstraße) statt.

Preise: Numerirter Platz für alle sechs Vorlesungen 3 Thlr., für den einzelnen Abend 20 Ngr.; Familienbillet für 2 Personen 5 Thlr., für 3 Personen 8 Thlr. Die Subscriptionsliste ist in der **Arnold'schen Buchhandlung** (am Altmarkt) ausgelegt.

Der Vorstand des Sächs. Pestalozzi-Vereins.

Liebertrauz.

Heute Uebung und Billausgabe zum Kränzchen für Mitglieder u. deren Gäste. **D. B.**

Heute Abend

Gesellschafts-Boule

Fleischergasse 1. **Großmann.**

Lotterie - Untercollecteur-Verein.

Freitag den 23. October Abends 8 Uhr **Versammlung** im gewöhnlichen Local. Abrechnung der Kasse.



Nächsten Montag 18-19 Uhr

im Saale des Hotel de Pologne eine **Vorlesung über Phrenologie** für Herren und Damen.

Eintritt — zur Deckung der Kosten — 24 Ngr. **Dr. Schebe.**

Freiberg Bahnhof

Nachts 11 Uhr.

Gaar und Zimmermann.
B. D ich bin — — — D!

Werden denn von dem Dienstmädchen in Anwesenheit ihrer jetzt nicht anwesenden Herrschaft die verschiedenen Liebsteins Mittags auch noch gespeist und Quartier gegeben, oder hat S. dann bloß noch das Recht?

Ein Kenner.

„B. R.“

Haben Sie meinen Brief nebst Einlage empfangen? Ich hoffe immer noch auf eine Antwort von Ihnen. Lassen Sie diese Hoffnung keine vergebliche sein.

S.

Auf m. Empf. erw. ich alle T. Antw. **H. d.**

Erinnerung an Loschwitz.

Die **Agnes** ging den Berg hinan Und glaubte sich geborgen, Da kam Herr **S.** von hinten 'ran Und sagte: Guten Morgen!

Gehört das auch zur Erinnerung an die Schlachtfeier, wenn ein Ehemann heimlich die **Schneidermanns** mit nach Leipzig nimmt? **Der österreichische Beobachter.**

Gummischuhe,

acht französische, für Herren 25 Ngr., für Damen 20 Ngr., für Kinder von 12 Ngr. an, empfiehlt **C. A. Hübert,** Antonplatz u. Marienstraße Nr. 4, früher Annenstraße.

Es steht ein schöner großer Ausziehtisch billig zum Verkauf: **Rampeschstraße Nr. 24, 5 Tr., Thüre rechts.**

Hierzu eine Beilage.

Ange...
Hage...
und...
lithe...
auch...
fisch...
hat...
los...
gewo...
bring...
in S...
gran...
legte...
Falk...
Gru...
die...
drein...
holt...
auf...
Han...
Schl...
und...
vory...
mah...
hins...
kurz...
tags...
mit...
unse...
stank...
mitte...
brach...
selbe...
Feue...
ging...
bran...
gang...

Tagesgeschichte.

Berlin, 17. October. Der Redacteur des „Niederschles. Anzeigers“, Herr Julius Braun, der, um dem Schicksal Otto Hagen's zu entgehen, nach dem Königreich Sachsen sich begab und dort gemeinschaftlich mit einem hiesigen Schriftsteller eine lithographirte Correspondenz herauszugeben beabsichtigte, ist jetzt auch genöthigt, sein bisheriges Asyl zu verlassen, da die preussische Regierung bei der sächsischen seine Auslieferung beantragt hat. Herr Braun, der eine Familie von sechs Kindern mittellos im Vaterlande zurückläßt, hat sich bereits nach der Schweiz gewandt.

Aus Kurhessen, 19. Octbr. Die hessischen Blätter bringen lange Schilderungen von der Feier des 18. October in Kassel und Hanau. In Kassel ist die durch das letzte Programm festgestellte Ordnung eingehalten worden. Der Kurfürst legte eigenhändig, nachdem Hr. Superintendent die erste und Dr. Falkenheimer die lange beanstandete zweite Rede gehalten, den Grundstein zu dem auf dem Forst zu errichtenden Denkmal für die durch die Franzosen Erschossenen, und empfing dafür ein dreimaliges Hoch, ausgebracht von Hrn. Rebelthau und wiederholt von vielen tausend Stimmen. An 30,000 Menschen sollen auf dem Festplatz anwesend gewesen sein. Ebenso wurde in Hanau das Fest unter allgemeiner Theilnahme auf dem Hanauer Schlachtfelde gefeiert. Hier hielten Reallehrer Dr. Junghanns und Metropolitan Faber die Reden. Aus Kassel ist noch hervorzuheben, daß zu dem auf dem Stadtbau stattfindenden Festmahl der Veteranen der Kurfürst 300 Flaschen Champagner hinsandte und Vicebürgermeister Rebelthau wurde Abends zur kurfürstlichen Tafel geladen.

Warschau, 19. October. Gestern, um 12 Uhr Mittags, als das Volk aus den Kirchen strömte, verbreitete sich mit Blitzesschnelle in der ganzen Stadt die traurige Nachricht, unser schönes Rathhaus stehe in Flammen. Das Feuer entstand, während ein Beamter anwesend war, auf bis jetzt unermittelte Weise im zweiten Stockwerk, wo das Archiv untergebracht ist, und da das Hauptdepot der Feuerwehr sich in demselben Palais befindet, so glaubte man anfangs allgemein, das Feuer würde sofort gelöscht werden können. Diese Hoffnung ging aber trotz der angestrengtesten Hilfe nicht in Erfüllung, es brannte den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch; das ganze Palais mit dem Bureau des Magistrats ist bis auf die

Parterre-Räumlichkeiten, in denen sich die Kassen befinden, nicht verbrannt, und noch jetzt arbeiten die Spritzen, da hier und da unter den Trümmern das Feuer noch nicht ganz erloschen ist. Der Hauptverlust für die Stadt sind natürlich die alten Archive und Acten, die nicht mehr zu ersetzen sind. Ueber das Benehmen des Militärs am gestrigen Tage herrscht in der ganzen Stadt nur eine Stimme, nämlich die der größten Entrüstung. Die Usheressen und Kosaken prägeln mit ihren Rantschu's selbst in Straßen, die von der Brandstätte weit entfernt waren, wie z. B. auf der Besche, auf der Froschgasse, bei der Sigismundschule, auf der Methstraße, auf der langen Gasse u. s. w. alte Personen, die ihnen unter die Hände fielen. Sie ritten sogar auf die Trottoirs, schlugen mit ihren Knuten auf die Köpfe ruhig vorübergehender, feingekleideter Damen und Herren; desgleichen ritten sie in Kaufläden hinein, wo sie zufällig die Thüren offen stehen sahen. In der Nähe des Theaterplatzes haben auch reitende Gensdarmen tüchtige Schläge mit der flachen Klinge ausgeheilt, und scheint es fast, daß die Subordination unter den Soldaten dermaßen gelockert ist, daß selbst die Offiziere in solchen Fällen Nichts mehr auszurichten vermögen.

Feuilleton.

* Im südlichen Frankreich wüthet ein ungeheurer Waldbrand, der bereits 10 Meilen weithin sich erstreckt und alles Holz wegrafft, das sich in seinem Bereich befindet. Die Kastanien-, Tannen- und Korkeichenwälder von 5 Gemeinden sind ein glühender Aschenhaufen. Man hat inmitten der rauchenden Ueberbleibsel ungeheure Mengen von erstikten und halbgebratenen Kaninchen gefunden. Das Holz von St. Abrien, welches mit seinem dichten Gestrüpp zahlreichen Heerden von Wölfen und Wildschweinen als unverletzlicher Zufluchtsort diente, wurde in einigen Stunden völlig verzehrt, und diese wilden Thiere, von einem panischen Schrecken erfaßt, flüchteten sich in die Ebene. Man fürchtet, daß der Wald von Averno, der älteste Frankreichs, in welchem noch tausendjährige Riesen-Eichen stehen, ebenfalls noch den Flammen zum Opfer fallen wird.

* Wo nichts ist. Aus einer sehr umfangreichen Sprichwörter-sammlung, von Ida von Düringsfeld herausgegeben, erfahren wir unter Anderem, wie das deutsche Sprichwort: „Wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren!“ mit geringen Modificationen auch bei vielen andern Nationen zu Hause ist. So sagt der Engländer: „Wo nichts zu haben ist, da muß der Kaiser sein Recht aufgeben“; der Franzose: „Wo nichts zu erlangen ist, verliert der König seine Abgaben“; die Polen und die Kleinarabier sagen: „Selbst Gott nimmt nichts, wo du nichts hast“.

Deutscher Phönix,

Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grund-Capital 5 1/2 Mill. Gulden.

Eugen Deumer,

Louis Modes,

Comptoir: Christianstrasse 16.

Comptoir: Wilsdrufferstr. 45.

Von heute an Ausverkauf

meiner sämtlichen angefangenen und fertigen

Tapissierarbeiten.

Eduard Rossbach, sonst C. A. Schanz,

Schloßstraße 17, gegenüber dem Königl. Schloßthor.

Robert Süßmild's berühmte Ricinusöl-Pommade
 aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Lospf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

- Herrn Koch, Altmarkt 10
- H. D. Bürgau, Pragerstraße 6.
- Herrmann, am Elbberge.
- Wetzer, Dstraallee 14 u. Loschwitz.
- Georg Schaner, Dohnaplatz 16.
- Herrmann, Schäferstraße 66.
- H. Koch, Annenstraße
- Ulrich Vestinger, Säugnerstr. 52d. pt.
- H. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

- H. Herrmann, große Bräberg. 12.
 - H. Rehsfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.
 - H. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
 - H. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
 - H. Thamm, Coiffeur, gr. Schiegg.
 - H. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.
 - H. F. Seelg, Parf.-Hdlg., Seestr. 5.
 - H. G. Köppler, Pirnaischestr. 43.
- Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.**

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unverfälschten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pommade zu bekommen.
Pirna.

Robert Süßmild.



Nähmaschinen

sowohl nach eigenen, wie auch nach den amerikanischen Systemen von

Singer, Wheeler & Wilson, Willcox & Gibbs, Grover und Baker u. a. m.

nebst Apparaten zum Säumen, Einfassen, Soutachiren, Schnureinlegen, zur feinsten wie zur stärksten Arbeit passend, im Preise von 15 bis 125 Thlr., liefert unter Garantie und hält Lager die Fabrik von

Clemens Müller,
 kl. Plauenschegasse Nr. 15a.

Empfehlung

der neu erfundenen Kaiserl. Russisch. patentirten

Maschinen-Cigarretten

der Herren Gebr. **H. & E. Heller** in St. Petersburg.

Zu diesen nicht mit der Hand ausgerollten, sondern mittelst Maschinen sauber und völlig fertig hergestellten Cigarretten, dient fein geschnittener türkischer Tabak als Einlage, welcher jedoch nicht von einer Papierhülle, sondern von einem **Tabakblatt** umschlossen wird, dem Raucher folglich durch Beseitigung des Papiergeruchs der Genuss des reinen Tabakgeschmacks in nichts geschmälert ist. Außerdem bieten diese Cigarretten noch den Vortheil, daß durch ein angebrachtes besonderes Mundstück der leichte Brand und Zug vollkommen hergestellt, der im Tabak befindliche **Nicotin** aufgesogen und somit jede der Gesundheit nachtheilige Wirkung vermieden wird.

Indem ich daher diese wesentlich verbesserten Cigarretten mit Recht angelegentlich empfehlen kann, offerire ich:

kleine Samson-Cigarretten	3 St.	1 Ngr.	Paquet à 25 St.	8 Ngr.	Mille	10½ Thlr.
große Basra	"	6 Pf.	" à 25 "	15 "	"	19 "
" Samson	"	6 Pf.	" à 25 "	15 "	"	19 "

und gewähre ich beim Verkauf ein gross angemessenen Rabatt

Alleiniges Depot für das Königreich Sachsen bei

G. A. Dressler,

Schloßstraße, Rosmarinstraßen-Ecke 1 und Sophienstr. 7.

Ein solides bescheidenes Mädchen von auswärt's sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder Stubenmädchen. Auskunft Stiftstraße 8, 2 Tr. rechts.

Grundstücks-Verkauf in Zittau.

Eine Restauration und Kaffeegarten mit Inventar ist sofort zu verkaufen; dieselbe enthält einen großen Concertgarten, schönen Regenschub, woselbst im Winter geschoben wird, sowie im Garten ein massives Gartenhaus mit einem großen Gesellschaftszimmer, Küche, Gewölbe, Wohnung für den Wirth etc.; der Garten hat zwei Eingänge, und zwar einen von einer Gasse in der unteren Stadt direct in den Garten, sowie einen an der Promenade beim Rossmarkt, wo zu diesem Grundstück ein altes Haus gehört, welches (bei etwaigem Neubau desselben) Unternehmern gewiß ein frequentes Geschäft für Zittau sichern würde.

Alles Nähere über diesen Verkauf ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Glatte reine Wappen,

den Centner zu 5 u. 5½ Thlr., empfiehlt
G. S. Rehsfeld,
 Neustadt, Hauptstraße 24

Ein kleiner Pony, fromm und gut, zum Reiten und Fahren, zu verkaufen: in der Mühle zu Rathen an der Bastei.

Täglich frischen Most

vorzüglicher Qualität empfiehlt die **Weinhandlung u. Weinstube** von **F. Schönherr,** Rhänitzgasse 13.
 pr. Kanne 8 Ngr. pr. Fl. 7 Ngr.

Ein junger Droguist, vorzüglich empfohlen, sucht in einer Blumenfabrik oder Destillation Stellung und würde auch praktisch mit arbeiten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Carl Preisler** am Altmarkt

Zu verpachten:
 2 Scheffel 27 Ruthen Feld, nahe der Stadt, welches seit mehreren Jahren zu Gärtnerei benutzt worden und sehr guten Boden hat. Näheres an der Frauentirche 22 im Schuhmachergetwölbe.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver,

das wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc., von **Joh. Bacherl** in Tiflis, laiert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,
 17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Alte abgelagerte Java- & Domingo-Cigarren

empfehlen das Stück à 2 Pf.
Albert Herrmann,
 gr. Heuberggasse 12, zum goldenen Adler.

Oeffentliche Bitte

der deutsch-katholischen Gemeinde zu Dresden
mit Genehmigung der hohen Königl. Staatsregierung.

Wißgeschick der verschiedensten Art, verbunden mit der Mittellosigkeit der Mehrzahl der Gemeindeglieder, machen es der deutsch-katholischen Gemeinde dahier unmöglich, ihr Kirchenwesen, trotzdem daß ihre Glieder über ihre Kräfte beisteuern und die Ausgaben auf das bescheidenste Maß zurückgeführt sind, ferner zu unterhalten und fortzuführen.

Der Mangel eines eigenen Gotteshauses, verbunden mit Kanzlei und Schullocal nebst Wohnung des Predigers wird immer fühlbarer und die Beschaffung beziehentlich Erbauung eines solchen ist dringendes Bedürfnis; da uns nun auch hierzu die Mittel gänzlich fehlen, so wenden wir uns vertrauensvoll an alle Freunde und Beförderer religiöser Erleuchtung und sittlicher Bildung mit der dringenden Bitte um Unterstützung unseres Gemeinde-Haushaltes und Kirchenbauwesens durch milde Beiträge an Geld oder Selbsterwerb, theils permanent, theils in Terminen, deren Zeitbestimmungen den edeln Gebern überlassen bleibt.

Auch bitten wir die geehrten Redactionen sächsischer Zeitungen und Localblätter um unentgeltliche Aufnahme dieses Auftrages.

Zur Einzeichnung und Annahme der eingehenden Gaben, über welche wir seiner Zeit öffentlich quittiren werden, haben sich nachstehende Personen freundlichst erboten. — Dresden, den 1. October 1863.

Der Ältestenrath der deutsch-katholischen Gemeinde.

Robert Knöfel, Vorsitzender. Bernhard Maschek, I. Schriftführer.

Die Herren:

Beh, Buchhändler, Schloßstr. 26.

Schmidt (Gebr.), Kaufm., Schreiberstr. 1.

Wellhöfer, Vergolder, Amalienstr. 20.

Leuschke, Glasermstr., gr. Plauenschee. 26.

Sahn, Vergolder, Palmstr. 63.

F. Seiring, Schirmfabr., Wallstr. 13.

Wise, Gemüsehändler, Weißeritzstr. 15.

Schnorr, Schuhmachermstr., Heinrich-

straße 10.

Dümler, Kaufmann, Alaunstr. 3.

Vollbrecht, Kleidermacher, a. d. Frauen-

kirch. 20

Ch. Seiring, Schirmfabr., Birn. Str. 51.

Knöfel, Schuhmachermstr., Dohnapl. 1.

Ullmann, Kaufmann, Pragerstr. 50.

Reichel, Gemüsehändler, Freiburgerpl. 25.

Beger, Restaurateur, Draisallee 25.

Schmidt, Destillateur, gr. Meißnerg. 11.

Teuchert, Schirmfabrikant, Hauptstr. 16.

Stahlschmidt, Restaur., Bauznerstr. 43.

Auf das von der Königl. Polizeidirection herauszugebende

Adress- und Geschäfts-Handbuch für Dresden 1864

wird Pränumeration mit 1 Thlr. 15 Ngr. und für ein gut in Zeug gebundenes Exemplar mit 1 Thlr. 28 Ngr bis 7. November angenommen in der Buchhandlung von

Ch. G. Ernst am Ende,
Seestrasse 13.

Gasthaus zum Goldenen Hirsch (Dresden, Schef-

felgasse Nr. 28).
Einem geehrten Publikum halte ich mein komfortables Gasthaus verbunden mit echt bairischer Bierstube angelegentlich empfohlen und werde ich stets bemüht sein, bei den mich beehrenden Gästen durch prompte und aufmerksame Bedienung einer weiteren Empfehlung würdig zu machen.

Hochachtungsvoll

Eduard Horley.

Schafvieh-Auction.

300 Stück starkes, weidesettes März- und Zuchtvieh soll
Dienstag den 27. Octbr. d. J. Mittags 12 Uhr auf dem Staatsgute
Kleinstruppen in kleinen Partien versteigert werden.

Ein junger gewandter Kallner, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht baldigst Stellung.Adr. bittet man unter Chiffre
A. B. No. 10 Schöffergasse Nr. 6
zu schicken.

Briefmarken empfehle ich bei größter Auswahl, sowohl alte italienische, als auch überseeische zu billigsten Preisen.

Abwesenheit: **B. G. N. 1813**
poste restante Dresden.

Der Görlitzer Anzeiger

ist in der ganzen Oberlausitz die verbreitetste und gelesenste Zeitung, worauf wir das inserirende Publikum besonders aufmerksam machen.

Cotillondecorationen.

in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen. Aufträge nach auswärtig werden prompt besorgt.
W. H. Klemm,
große Kirchgasse 6.

G. Heber & Co.,

Wilsdrufferstraße Nr. 20,
empfehlen ihr assortirtes Lager von
Stroh-Säcken,
Stroh-Kissen,
Unterbett-Inlets,
Deckbett-Inlets,
Kopf-Kissen-Inlets,
Pfuhl-Kissen-Inlets,
Bett-Tüchern,
Decken-Tüchern,
Ueberzügen in bunt und weiß,
baumw. & seidn. Stepp-
Decken,
Convert-Decken in Wallis
und Piqué,
woll. Schlaf-Decken,
böhmischen Bettfedern &
Daunen,
Stroh-, Seegras- & Ross-
haar-Matratzen & Kell-
Kissen.

Börsen-Garnituren,

Beuteilschlösser, Börsenquasten, Behänge u.
Ringe, sowie Stahl- u. Goldperlen empfiehlt

Julius Ulbrich,

sonst **H. A. Helmbold,**
am Neumarkt.

3 große, gute, schwarze Doppel-
operngucker, eine Doppelflinte,
sehr gute Fernröhre, Leihhauscheine
auf Übersee- und goldene Herren- und Da-
menuhren, Schmuck u. s. w. sind den Frei-
tag auf dem Neustädter Rathskeller billig
zu verkaufen.

Zu verkaufen

ist ein in der Wilsdruffer Vorstadt frei
und sonnig gelegenes und solid gebautes
Haus mit Garten. Selbstkäu-
fer erfahren Näheres Reibbahnstraße Nr.
21 zwei Treppen rechts.

Kauf-Gesuch.

Von einem vermögenden Manne wird
ein schön gelegenes, möglichst herrschaftlich
eingarichtetes Haus mit Garten und viel-
leicht etwas wenigem Feld sofort zu kau-
fen gesucht. Bezügliche Offerten wollen man
an den Unterzeichneten gelangen lassen.
Dippoldiswalde.

Carl Preisler.

Logis-Vermiethung.

Wohnungen, größere wie klei-
nere, möblirt und unmöblirt,
Schlafstellen und andere Räum-
lichkeiten werden unter den be-
scheidensten Bedingungen nach-
gewiesen im Logis-Bureau von
L. Bamsch, Alaunstraße 1c.

Großer Ausverkauf

in der Porzellan- u. Steingut-
handlung 8 Rumpelstraße 8.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Statuten unseres Vereins hat das Directorium unter Zustimmung des Ausschusses zu Abhaltung einer Generalversammlung

Mittwoch den 28. October 1863

festgesetzt. — Es werden die geehrten Actionäre an dem gedachten Tage Vormittags 11 Uhr in **Brauns Hotel** zu Dresden (Pirnaischestr. Nr. 16) sich einzufinden. Die Anmeldungen dazu können daselbst von 10 Uhr an unter Vorzeigung von Actien bei den Herren Notaren erfolgen. Schluß des Saales punkt 11 Uhr.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vortrag und Besprechung des Geschäftsberichts und der Bilanz.
- 2) Ablegung der Rechnung und Vorlegung der durch den Ausschuss bewirkten Justification.
- 3) Statutenmäßige Ergänzung des Ausschusses
- 4) Beschlußfassung über Abänderung der §§. 10 und 22 der Statuten.
- 5) Die Mittheilung über die § 10 festgesetzte Dividende.

Directorium des Dresden-Bosendorfer Steinkohlenbau-Vereins.

Vor Beginn der diesjährigen Herbst- und Wintersaison verfehle ich nicht mein Institut des

Ambul. Kohlen-Detailverkaufs

den Bewohnern Dresdens angelegentlichst zu empfehlen. Es wird auch ferner mein Bestreben sein, den gerechten Anforderungen in jeder Hinsicht nach Möglichkeit zu entsprechen. Sollte sich das Bedürfnis einer größeren Anzahl Wagen herausstellen, so bin ich in den Stand gesetzt, die bisherigen 3 Geschirre sofort zu verdoppeln.

Meine geehrten Abnehmer bitte ich, genau auf die meinen Wagen beigegebene Firma Obacht zu geben, damit nicht, wie dies bereits geschehen, in jeder Hinsicht **unliebsame Verwechslungen** vorkommen können.

Die Preise für $\frac{1}{4}$ Scheffel gekloppte Mittelschiefer, franco in das Quartier geliefert, sind die von Anfang festgesetzten geblieben, und zwar:

für $\frac{1}{4}$ Scheffel franco Souterrain, Parterre				
und 1. Etage gegen weiße Marke	5 Mgr.	5 Pf.	für Altstadt,	
	5 "	8 "	Neustadt,	
2. u. 3. Etage gegen grüne Marke	5 "	8 "	Altstadt,	
	6 "	— "	Neustadt,	
4. u. 5. Etage gegen rothe Marke	6 "	— "	Altstadt,	
	6 "	3 "	Neustadt.	

Außer obiger Sorte liefere ich auf Bestellung jede andere zu civilen, in den unten angeführten „Annahmestellen“ sowohl, wie in meinen beiden Geschäftslökalen am Albertsbahnhof und Louiseustr. Nr. 32b einzusehenden Preisen.

Zum Schluß bitte ich die geehrten Abnehmer, bei Benutzung meiner Ambulance **wiederholt und dringend, nur gegen Abgabe der betreffenden Marken oder Rechnungen Zahlung zu leisten**, da außerdem jede Controle der Träger, welche unbedingt nöthig ist, aufhört.

F. M. v. Rohrscheidt.

Bestellungen werden angenommen:

- A. in Altstadt** bei den Herren:
- C. F. Allmer, Freiburgerplatz 21d.
 - Curt Albanus, Pirnaischestr. 16.
 - Emil Böhme, gr. Blauenschegasse 17.
 - C. S. Grengel, Dohnaplatz 13.
 - Julius Herrmann, Elberg 24.
 - Alwin Herrmann, Schäferstr. 66.
 - G. Saage jun., Neumarkt 7.
 - C. C. Melzer, Ostraallee 40.
 - Victor Neubert, a. d. Kreuzkirche 3.
 - Wold. Rauck, Friedrichstr. 47.
 - Aug. Pefchel, Zwingerstr. 11.
 - D. S. Ullmann, Brazerstr. 50.

- Carl Unger, Palmstr. 64.
 - C. A. Voigt, Poppitz 13.
 - J. Wolf, Ede d. Wallstr. u. Webergasse.
 - B. Zuckschwerdt, Ede der Schloßstr. u. gr. Brüdergasse.
- B. in Neustadt** bei den Herren:
- Safelhorst & Clajus, a. Markt 1.
 - Dto. Dto. Königstr. 2.
 - Heckers Sohn, Kohlmarkt 1.
 - F. A. Limburg, Bauernerstr. 16b.
 - Carl Maschke, Ede der Alaun- u. Katharinenstr.
 - Schmidt & Groß, Hauptstr. 10

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich ein **Barbier- u. Haarschneide-Geschäft** Bautznerstrasse Nr. 24 eröffnet habe und empfehle selbiges einem geehrten Publikum unter guter Bedienung.

Hochachtungsvoll

H. Frohlich.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Neßsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Neumann.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Frn. B. Stephan in Zwickau. Frn. Posthalter Berthold in Walbheim. Frn. R. Schröder in Dresden. Frn. Oberlehrer J. F. Michel in Dresden. — Eine Tochter: Frn. Pfarrer G. Hammer in Altenhain. Frn. Schuldir. G. Seltmann in Schandau. Frn. E. Gnaud in Chemnitz. Frn. G. W. Stockmann das. Frn. P. G. Siegel in Subendorf. Frn. J. Starke in Chemnitz (Zwillinge).

Verlobt: Fr. P. Walter in Sagan i. Schl. mit Fr. M. Paul in Reichenbach i. B.

Getraut: Fr. E. Littel mit Fr. A. Reichner in Eisenhof. Fr. Apotheker M. Schubert mit Fr. A. Haupt in Dresden. Fr. M. Decker mit Fr. P. Püschel in Zittau. Fr. Kaufm. W. Parz mit Fr. A. Meding in Rosßwein.

Bestorben: Frn. B. Luz's Sohn Arno in Leipzig. Frau D. verw. Hercher, geb. Bergmann das. Fr. Particular C. Jahn in Döbeln. Fr. A. M. F. Winkler in Dresden. Frau verw. Paul, geb. Consofky das. Fr. C. G. Pevold das. Frau A. Dietrich, geb. Rind das.

Königliches Hoftheater.

Donnerstag, den 22. October:

Flick und Flock Zauberposse mit Gesang und Ballet in 5 Abtheil. von G. Käder. — Unter Mitwirkung der Herren Wilhelm, Kramer, Gerstorfer, Simon, Weiß, Käder, Reiser, Seif, Marchion, Herbold, Heese, Böhme; der Damen Quanter, Weber, Wächter, Conradi, Kriete, Perenz, Alvsleben.

Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.

Freitag: Esclantine.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Gewandhaus erste Etage.

Donnerstag, den 22. October:

Dorf und Stadt. Schauspiel in 2 Abtheil. von Charlotte Birch-Pfeffer.

Anfang 7 Uhr. Ende $9\frac{1}{4}$ Uhr.

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

Mittwoch Mittag

Sudweis:	1 Fuß	—	Boll unter Null.
Prag:	—	$2\frac{1}{2}$	"
Kollin:	—	2	"
Dresden:	2 Ellen 12	"	"

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh $8\frac{1}{2}$ u. 9 u. 10, $10\frac{1}{2}$, 11, $11\frac{1}{2}$ u. 12.

Vom Waldschloß ab früh $7\frac{3}{4}$ u. $8\frac{1}{4}$, $8\frac{3}{4}$, $9\frac{1}{4}$, $9\frac{3}{4}$, $10\frac{1}{4}$, $10\frac{3}{4}$, $11\frac{1}{4}$, $11\frac{3}{4}$, $12\frac{1}{4}$ u. 12.

*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour der Stationen an aller Viertelstunden.

Von Schloßplatz nach dem großen Garten Nachm. $1\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ Uhr.

Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz Nachm. 2, 3, 4, 5 Uhr.

Berliner Productenbörse, den 21. Oct. 1863.

Weizen loco 58 — 60 — Roggen loco $36\frac{1}{2}$ u. $36\frac{3}{8}$ u. $36\frac{3}{4}$ u. $37\frac{1}{2}$ u. 50 gef. — Spiritus loco $15\frac{3}{4}$ u. $14\frac{3}{4}$ u. $14\frac{3}{8}$ u. $15\frac{1}{2}$ u. 20000 gef. — Rüben loco $12\frac{3}{4}$ u. $12\frac{1}{2}$ u. $11\frac{1}{2}$ u. $11\frac{1}{4}$ u. gedrückt. — Beste loco 33 — 39 u. safter loco 23 — 25 u. — u. —

Wegen unvorhergesehener Stationsveränderung eines Beamten ist eine sehr freundliche und frei gelegene erste Etage von 2 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör, mit Garten, unter vortheilhaftesten Bedingungen sofort oder später zu beziehen:

Charanderstraße 20 L

Ich bin jetzt wieder in Dresden: Johannisstraße 1a zwei Treppen.

Medizinalrath Dr. Schmalz. Gehört- und Sprach-Arzt.

October
spanf
trefflic
Emil
Zeit n
fügung
der an
was b
gen di
ist, ein
pöhnte
Fr. U
bare
nensw
die me
Kämpfe
den M
haft a
Cath
hau,
schab
überze
wir die
nicht f
Wir k
erinner
wie Fr
allem
Cathar
durch
haft w
und mi
sonders
Lucretia
licher
des Me
Rullig
gen Re
der als
in voll
richteten
Beginn
und nac
hach ein
gefunden
l. natu
wo bis
bis er
welche